

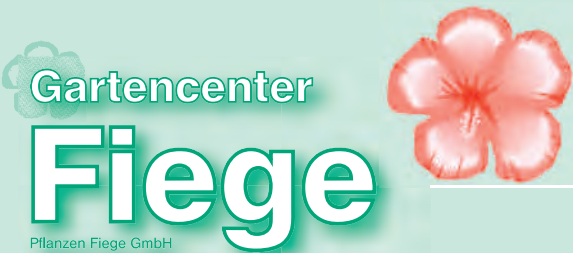
DER GRÜNE BOTE

Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V.

Nr. 3 · Juni/Juli 2022



Mauersegler
Großer Fuchs



**Gartencenter
Fiege**
Pflanzen Fiege GmbH

*Alles für Ihren Stadtgarten
... mit Rabatt dank
unserer Blumen-Karte*




Hubertstraße 68
45139 Essen-Frillendorf
Telefon 0201-97 71 85 63
www.gartencenter-fiege.de




Kapteina und Partner – mit Sicherheit besser

Wir sind Ihr Finanz- und Versicherungsmakler aus Gelsenkirchen. Mit unserer langjährigen Erfahrung vermitteln wir Ihnen Sicherheit und schaffen Vertrauen als Basis einer erfolgreichen Partnerschaft.

Für Sie reduzieren wir das Komplex auf das Wesentliche. Eine persönliche Beratung und das offene Gespräch sind für uns die Voraussetzungen für eine gute und langfristige Zusammenarbeit.

Sie fordern – wir leisten.

Kapteina und Partner GmbH
Hiberniastraße 4 Tel.: 0209 913344-0
45879 Gelsenkirchen versicherung@kapteina.de www.kapteina.de



Impressum

1919 - 2019 100 JAHRE 
STADTVERBAND
ESSEN
DER KLEINGÄRTNERVEREINE E.V.

Herausgeber: Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V.
Schnütgenstraße 17 · 45276 Essen · Telefon 0201 / 22 72 53
E-Mail stadtverband@kleingarten-essen.de · www.kleingarten-essen.de
Amtsgericht Essen, Registernummer VR 1487
Steuernummer 111-5780-4160

V.i.S.d.P.: Holger Lemke

Redaktionelle Mitarbeit: Hubertus Ahlers (ha), Gerd Flocke, Janine Krämer, Holger Lemke (hl), Kristina Spennhoff (ts), Klaus Wiemer (kw)

Bildnachweis: © jeweils bei den genannten Fotografen, Vereinen (Vereinsnachrichten), Bernd Müller (1, 8, 9), Kristina Spennhoff (2, 10, 11, 15), Klaus Wiemer (4)

Illustrationen: Jani Lunablau

Gestaltung: Kristina Spennhoff

Druck: Brochmann GmbH, Essen

Anzeigen: Advertteam Werbeagentur, Essen. Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 26 vom 1.11.2021

Auflage: 9.100 Exemplare, 30. Jahrgang

„Der Grüne Bote“ erscheint sechsmal jährlich und ist das Organ des Stadtverbandes Essen der Kleingärtnervereine e.V. Mitteilungen und Informationen gelten als offiziell den Mitgliedern, Pächtern und Nutzern von Gartenflächen mitgeteilt im Sinne des Vereinsrechtes bzw. BGB. Nachdruck, auch auszugsweise, und Verwertung des Inhalts sowie Übernahme in elektronische Systeme nur mit schriftlicher Genehmigung des Stadtverbandes Essen der Kleingärtnervereine e.V.

Redaktionsschluss für die August-Ausgabe 2022 ist der 13. Juli 2022.
„Der Grüne Bote“ erscheint am 13. August 2022.

Liebe Gartenfreunde,

wie wohl allgemein bekannt sein dürfte, leiden unsere Vereine an Nachwuchsmangel. Nein, nicht was die Nachfrage nach Gärten betrifft, sondern in Verbindung mit den Verantwortungspositionen, zum Beispiel als Vorstandsmitglied. Seit geraumer Zeit stellen wir fest, dass die Bereitschaft sinkt, im Verein Verantwortung zu übernehmen, während gleichzeitig die Kritikbereitschaft an den Entscheidungen der Vereinsvorstände zunimmt. Eine fatale Entwicklung, denn das schreckt natürlich jeden ab, ein Amt zu übernehmen, selbst wenn er ursprünglich guten Willens war. Aber es soll hier nicht Klage geführt, sondern versucht werden zu verstehen, welche Wurzeln dieses Phänomen haben könnte, zumal es nicht nur das Vereinswesen betrifft, sondern gesamtgesellschaftlich zu beobachten ist.

Gehen wir einige Jahrzehnte zurück: Bereits im Jahr 1979 veröffentlichte der deutsch-amerikanische Philosoph Hans Jonas eine Theorie zu den Bedrohungen durch die schier unbegrenzte Macht des Fortschritts. In seinem Buch „Das Prinzip Verantwortung“ wies er eindrücklich darauf hin, dass die herkömmliche Ethik angesichts der großen Bedrohungen der Zivilisation nicht mehr ausreicht. Er sah die ungeheuer angewachsenen Möglichkeiten durch Technik und Organisation schon damals als gefährdend für den Bestand der Menschheit, weil die geistig-ethische Entwicklung in keiner Weise Schritt gehalten hatte. Ende der siebziger Jahre des letzten Jahrhunderts standen die Gefahr eines Atomkrieges und die fortschreitende Ausbeutung bzw. Vernichtung der natürlichen Ressourcen im Mittelpunkt der Besorgnis. Übrigens haben sich diese Bedrohungen zwischenzeitlich in keiner Weise abgemildert, im Gegenteil. Wir haben uns nur daran gewöhnt, so scheint es zumindest. Aber auch ein wacher Geist wie Hans Jonas konnte nicht vorhersehen, was uns heute in Form der nächsten technologischen Entwicklungen ins Haus steht. Von überall her werden wir mit der Dringlichkeit der so genannten Digitalisierung konfrontiert. Bald könnte man glauben, das Überleben der Menschheit hänge nun von der möglichst raschen und flächendeckenden Einführung künstlicher Intelligenz, Robotik und ungebogener Datenerfassung aller Lebensvollzüge ab. Alles würde dann leichter, effizienter und vor allem sicherer, so die medialen Trommler.

Sicherlich, die ewig falsch geparkten Autos, Nachbarn, die im gemeinsamen Mietshaus den Müll nicht ordnungsgemäß trennen oder Mitgärtner, die während der Mittagsruhe Rasen mähen. Viele von uns werden Alltagssituationen wie diese kennen, in denen man sich über das Verhalten anderer empört oder gar ärgert. Um derart unerwünschtes oder fehlerhaftes Benehmen zu unterbinden, erprobt China bereits seit 2014 in Testregionen ein ausgefeiltes technologisches System zur Verhaltenssteuerung der Bevölkerung. Kaum bekannt ist hingegen, dass ab Herbst dieses Jahres das erste europäische Sozialkreditsystem in der italienischen Stadt Bologna eingeführt werden soll.

Neben Entwicklungen wie diesen, bei denen ein zunehmender Einsatz digitaler Überwachungsstrategien forciert wird, deuten weitere Beispiele darauf hin, dass sich die Gesellschaft dem Primat der Sicherheit durch Kontrolle unterwerfen will. Es ist hier nicht der Ort, derartige Entwicklungen zu kommentieren. Wenn wir aber davon ausgehen, dass Jonas recht hat mit seiner Feststellung, der technische Fortschritt eile dem geistigen voraus, dürfen wir uns auf spannende Zeiten gefasst machen.

Interessant erscheint mir jedoch in unserem Zusammenhang die beschleunigte digitale bzw. mediale Überflutung aller Lebensbereiche. Wie unter anderem der Neurowissenschaftler Prof. Manfred Spitzer fundiert nachweisen konnte, bewirkt diese eine verzerrte Wahrnehmung, die unser alltägliches Erleben gegenüber permanent einströmenden Bildern und Informationen regelrecht unbedeutend erscheinen lässt. In unserer Vorstellung setzt sich so zwangsläufig die Überzeugung fest, dass angesichts der gigantischen, komplexen, unübersichtlichen und von individueller Seite nicht zu beeinflussenden globalen Vorgänge persönliches Engagement sinnlos, wenn nicht gar dumm ist – wie beispielsweise die Ausübung eines Ehrenamtes im eigenen Verein. Dies jedoch würde bedeuten, dass jede Form von Selbstwirksamkeit letztlich eine Illusion ist.

Daher glaube ich, dass wir den viel bejubelten „Chancen der Digitalisierung“ durchaus kritisch gegenüberstehen und vor allem den Kontakt zur wirklichen Welt nicht verlieren sollten. Und gerade in unseren Gärten und Vereinen bieten sich alle Gelegenheiten, das menschliche Maß zu behalten und sich für ein respektvolles Miteinander in *dem* Rahmen zu engagieren, der auch ganz konkret erlebbare Wirkungen hervorbringt. Wie Mahatma Gandhi immer wieder betonte: *„Bitte versuch nicht, die Welt zu retten, kümmer dich um deine Nachbarn.“* Dabei wünsche ich uns allen in einem hoffentlich nicht zu trockenen Sommer viel Freude bei der Garten- und Vorstandsarbeit.

Ihr
Holger Lemke

Inhalt

Verbandsnachrichten	4
Trockenheitstolerante Blüten- und Fruchtgehölze	7
Der Große Fuchs von Altendorf	8
Was jetzt im Garten zu tun ist	10
Aus dem Garten auf den Tisch: Sauerkirschengelee	11
Unsere Gartenvögel: der Mauersegler	12
Vereinsnachrichten	13
Veranstaltungen, Seminare und Tagungen	15

Neues vom Stadtverband

Obstbaumpflanzung im Kleingärtnerverein Essen-West e.V.

Gegenüber dem Vorsitzenden des KGV Essen-West e.V. **Karl-Heinz Castro** äußerte die SPD Landtagskandidatin **Julia Kahle-Hausmann** im April die Bitte, sich den Vereinsmitgliedern anlässlich der NRW Landtagswahl am 15. Mai 2022 vorstellen zu dürfen. Dem Wunsch entsprach der Vereinsvorstand gern. Julia Kahle-Hausmann erschien nicht nur mit 200 Grillwürstchen im Gepäck, sondern hatte auch einen Überraschungsgast dabei: SPD Ministerpräsidentenkandidaten **Thomas Kutschaty**. Mit an Bord waren auch Vertreter der BV III, **Jutta Pentoch** und **Klaus Persch**, der Vorstand des Stadtverbandes Essen der Kleingärtnervereine unter Führung des Vorsitzenden **Holger Lemke** nebst Vorstandskollegen. Zuerst wurden drei neue Obstbäume gepflanzt. Anschließend stellten sich Julia Kahle-Hausmann und Thomas Kutschaty in lockerer Atmosphäre den Fragen der zahlreich anwesenden Kleingärtner. Der Vorstand des Stadtverbandes nutzte die Gelegenheit zum persönlichen Gespräch mit Thomas Kutschaty. So wurden Fragen, Anregungen und Wünsche zur Errichtung und Finanzierung neuer Kleingartenanlagen in Essen, Fort- und Weiterbildung, Fachberatung, Zuschusssteuerung an die Landesverbände sowie zum ökologischen Stellenwert der Kleingartenflächen für die Essener Stadtgesellschaft erörtert. Der Erlös des Getränkeverkaufs und der von Julia Kahle-Hausmann gespendeten Grillwürstchen ging an die Ukrainehilfe.

Der Stadtverband Essen begrüßt zwei neue Wertermittler

Tina Spennhoff und **Sven Fink** verstärken nach erfolgreich absolvierter Fortbildung beim Landesverband Rheinland das Team der Wertermittler. Die aktuelle Liste der Wertermittler ist auf der Webseite des Stadtverbandes www.kleingaerten-essen.de im Bereich *Download* abrufbar.



Treffen in Kray, von links: Holger Lemke, Jürgen Ziegler, Steffi Kuhs (BV VII), Ernst Gummersbach, Holger Meinert (KGV Essen-Kray), Frank Müller, Klaus Wiemer. Vorne: Henrik Wolf.

KGV Schonnebeck pflanzt Obstbäume

In Kooperation mit dem Stadtverband pflanzte der KGV Schonnebeck e.V. auf einer seiner Freiflächen dreißig verschiedene Obstbäume. Die Vereinsvorsitzende **Ute Ostroznik** möchte den jährlichen Ertrag der Bäume den Besuchern und Anwohnern der Kleingartenanlage zum Selbstpflücken überlassen.

Politischer Dämmerschoppen in Kray

Zum traditionellen politischen Dämmerschoppen lud der Vereinsvorsitzende des KGV Essen-Kray e.V., **Henrik Wolf**, am 12. Mai 2022 in die Anlage „Neue Dutzendriege“ ein. CDU Landtagskandidat **Jürgen Ziegler** und der SPD Landtagsabgeordnete **Frank Müller** ließen sich nicht lange bitten und besuchten mit ihren jeweiligen Parteifreunden den politischen Dämmerschoppen. **Holger Lemke** nahm als Verbandsvorsitzender mit seinen Vorstandskollegen ebenfalls teil. Die beiden Landtagskandida-

ten diskutierten mit den anwesenden Gartenfreunden deren Fragen zu tagesaktuellen und stadtgärtnerischen Themen.

Treffen mit dem VDBG

Auf Einladung des VDBG (Verband Deutscher Grundstücksnehmer e. V.) fand am 5. Mai ein Treffen befreundeter Stadtverbände in Oberhausen statt. Die regelmäßigen Treffen der Verbände, die nicht den Landesverbänden angeschlossen sind, dienen dem Informationsaustausch. Diesmal wurde die anstehende Grundsteuerreform und die damit verbundenen Auswirkungen auf das Kleingartenwesen diskutiert.

Seminare in den Vereinen

Der Stadtverband bietet ab dem 25. Juni wieder die beliebten Seminare zum **Sommerschnitt an Obstbäumen** in den Vereinen an. Alle Termine und Veranstaltungsorte finden Sie auf Seite 15. (kw)

Wir freuen uns auf Ihre Zuschrift: Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V. · Redaktion „Der Grüne Bote“
Schnütgenstraße 17 · 45276 Essen · E-Mail: stadtverband@kleingaerten-essen.de
Bitte haben Sie Verständnis, dass wir nur namentlich gekennzeichnete Zuschriften veröffentlichen können. Danke!

Vereinsrecht: Gemeinschaftsarbeit

Keine Arbeitspflicht ohne Satzungsgrundlage! Oder: Keine generelle Pflicht zur Arbeit!

Jeder kennt die Situation: Wenn im Verein helfende Hände gebraucht werden, sind es immer die gleichen Personen, die sich an den Arbeiten beteiligen. Immer öfter wird deshalb überlegt, ob Mitglieder wegen ihrer Treuepflicht gegenüber dem Verein nicht generell zur Arbeitsleistung für den Verein verpflichtet sind oder aber zur Arbeitsleistung verpflichtet werden können.

Eine Pflicht zur Beitragsleistung besteht für ein Mitglied nach herrschender Ansicht nur dann, wenn sie wenigstens dem Grunde nach in der Satzung bestimmt ist. Denn nach § 58 Nr. 2 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) hat die Satzung zu regeln, ob und welche Beiträge von den Mitgliedern zu leisten sind. Die Höhe der Beiträge selbst braucht nicht bereits in der Satzung festgelegt zu werden. Es reicht aus, wenn die Satzung für die Festlegung der Höhe des Beitrages eine ausreichende Ermächtigungsgrundlage bietet, zum Beispiel der Mitgliederversammlung die Kompetenz zuweist, die Höhe durch Beschluss festzulegen. Abgesehen von der Pflicht zur Zahlung von Beiträgen in Geld kann die Satzung den Mitgliedern auch die Verpflichtung zu einem

bestimmten Tun oder Unterlassungen auferlegen (z. B. Leistung von Arbeitsstunden, AG Grevenbroich, in: NJW 1991, 2646, 2647; bestätigt durch BVerfG, in: NJW 1991, 2626). Nicht ausreichend für die Festlegung einer Pflicht der Mitglieder zur Erbringung von Arbeitsleistungen für den Verein ist aber die Regelung in der Satzung „Die Erhebung von Beiträgen und Aufnahmegebühren regelt eine gesonderte Beitragsordnung“ (AG Ahlen, 21.12.2017, Az. 30 C 244/17). Denn diese Satzungsregelung enthält keine Festlegung, dass von den Mitgliedern (auch) Arbeitsleistungen für den Verein als Beitrag zu erbringen sind. Sofern in der vorgenannten Beitragsordnung bestimmt wird, dass auch Arbeitsleistungen zu erbringen sind, ist das aber keine Regelung der Satzung, wie dies von § 58 Nr. 2 BGB gefordert wird. Vereinsordnungen sind nämlich grundsätzlich sogenanntes „satzungsnachrangiges Recht“ und können deshalb keine wirksamen Regelungen enthalten, die nach dem Gesetz nur einer Satzungsregelung zugänglich sind (BGH, 24.10.1988, Az. II ZR 311/87). Vereinsordnungen sind nur dann „Bestandteil“ der Satzung und haben damit „Satzungsqualität“, wenn die Satzung die Vereinsordnung ausdrücklich zu ihrem Bestandteil erklärt. Nicht ausreichend ist, dass nach der Satzung überhaupt Vereins-

ordnungen erlassen werden können und gegebenenfalls nur in der Vereinsordnung bestimmt ist, dass die Satzungsqualität haben soll (Reichert, Vereins- und Verbandsrecht, 13. Aufl. 2016, Rn. 464 f.). Wird in der Satzung lediglich der Begriff „Beitrag“ verwendet und nicht näher bestimmt, so trifft die Mitglieder als Beitragspflicht nur eine Geldzahlungspflicht (Stöber/Otto, Handbuch zum Vereinsrecht, 11. Aufl. 2016, Rn. 349). Beitragsforderungen in Form von Arbeitsleistungen sind demnach rechtlich möglich, aber nur bei deren ausdrücklicher Zulassung in der Satzung (AG Ahlen, 21.12.2017, Az. 30 C 244/17).

Fazit: Mitglieder sind nur dann verpflichtet, Arbeitsleistungen für den Verein zu erbringen, wenn dies ausdrücklich in der Satzung festgelegt ist. Dabei kann auch festgelegt werden, dass für nicht erbrachte Arbeitsleistungen ein Geldersatz zu leisten ist.

Quelle:

RKPN.de-Rechtsanwaltskanzlei
Patrick R. Nessler
Kastanienweg 15
66386 St. Ingbert



Leserbriefe

Der grüne Bote 2/2022

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Lemke,
als Familie konnten wir uns Ende 2020 den Traum von einem Kleingarten erfüllen. Etliche Bemühungen in einem Zeitraum von fast fünf Jahren haben letztendlich doch zu einem Erfolg geführt. Jetzt sind wir stolze Gartenpächter bei den „Freunden der Natur“ in Altenessen.

Ergo erhalten wir seit unserer Mitgliedschaft in einem Essener Kleingartenverein auch die Zeitschrift des Essener Stadtverbandes. Und hierfür möchten wir einfach mal „Danke“ sagen, für dieses äußerst gelungene Werk, welches für uns als Garten-

anfänger schon viele wertvolle Tipps bereitgehalten hat.

Erfrischend, von Ihnen persönlich auch regelmäßig sehr mutig, sind die einleitenden Worte zu Anfang. Bitte weiter so, kritisch wie nützlich!

Abschließend dürfen wir noch einmal Dank sagen für die bisherigen Magazine und verbleiben in der Hoffnung auf weitere interessante sowie nützliche Ausgaben.

Mit freundlichen Grüßen,
Christian Sander und Familie

Guten Tag Holger Lemke,
ich bin seit dem 1.10.1978 im Gartenbauverein Werden und lebe insgesamt schon etwas länger hier in Deutschland – genau seit 1944. Mit Genuss habe ich Ihren Artikel im Grünen Boten gelesen. Ich kann leider nicht so akzentuiert meine Sicht der Dinge darstellen. Hier treffen Sie genau mein Meinungsbild. Schön, dass ich es jetzt lesen kann ...

Ich wünsche Ihnen und dem Team eine schöne Oster- und Gartenzeit.

Viele Grüße aus Werden,
Heinz Multermann
(Ex-Vorstandsmitglied des GBV Essen-Werden e.V.)

Trockenheitstolerante Blüten- und Fruchtgehölze

Wie in den vergangenen Jahren ist auch dieses Frühjahr von besonderer Trockenheit geprägt. So langsam gewöhnen wir uns daran, dass das kein einmaliger Effekt ist und wir auch in Zukunft immer wieder mit sehr trockenen und heißen Phasen rechnen müssen. Deshalb ist es jetzt wichtig, den Garten möglichst fit für diese neuen Bedingungen zu machen.

Vor allem die angebauten Gemüsesorten sind auf eine regelmäßige Wasserversorgung angewiesen und müssen in Trockenphasen zwangsläufig bewässert werden. Dahingegen können gut angewachsene Gehölze eine regenarme Zeit gut überdauern, bevor auch sie schließlich gegossen werden müssen. Das Gießen von Gehölzen und somit auch von Hecken ist mit viel zusätzlicher Arbeit verbunden. Die heißen und trockenen Sommer der letzten Jahre haben uns jedoch gezeigt, welche Gehölze besonders gut mit der Trockenheit zurecht kommen.

Beispielhaft sollen hier Kornelkirsche, Schlehe und der Speierling (auch Spierling genannt) vorgestellt werden. Während die ersten beiden Gehölze vielen bekannt sind, werden die wenigsten den **Speierling** kennen und das, obwohl er bei uns heimisch ist. Nur etwa 2.500 dieser Bäume wachsen natürlicherweise in Deutschland. Etwa die Hälfte davon findet man in Bayern und Baden-Württemberg. Dort kann sich der Baum, dessen Früchte kleinen Äpfeln ähneln, auf kargen, durchlässigen, also trockenen Böden gegen andere Baumarten durchsetzen. Ansonsten findet man größere Bestände vor allem in Südeuropa, z.B. in Italien und auf dem Balkan. Prognosen sagen voraus, dass diese Baumart eine der Klimakrisengewinner ist. Deshalb werden Überlegungen gemacht, erste Wälder wieder mit dieser Baumart aufzuforsten. Dabei eignet sich diese Baumart auch zur Nutzung in Kleingärten. Bis ein Baum die ersten, etwa 2 bis 4 cm dicken Früchte trägt, können allerdings – aufgrund des schwachen Wuchses von nur 20 bis 30 cm pro Jahr – gerne 15 Jahre vergehen. Die Früchte werden von Vögeln und Kleinsäugetieren verspeist. Während die rohen Früchte aufgrund des hohen Gehalts an Gerbstoffen herb schmecken, verleihen sie Schnäpsen



Der Speierling (Sorbus domestica) eignet sich in unseren Anlagen zur Gestaltung von Begleitgrünflächen.

und Kompott sowie Marmeladen als Zugabe eine besondere Geschmacksnote. Früher wurden sie zur Herstellung von Frankfurter Äpfelwoi (Apfelwein) genutzt. Die Pflanze ist eng mit der Eberesche verwandt und hat wie sie gefiederte Blätter. Die Blüten locken viele Bestäuberinsekten an, darunter Wildbienen und Honigbienen. Zu beachten ist jedoch, dass diese Baumart im Laufe der Zeit etwa 15 m hoch werden kann. Deshalb sollte die Standortwahl wohl bedacht sein. Hat der Baum eine gewisse Höhe erreicht, muss das aber nicht bedeuten, dass er dann auf 3 m gestutzt werden muss. Erste Verbände sehen die Regelung, dass Bäume im Kleingarten eine Höhe von 3 m nicht überschreiten dürfen, weniger eng. Wird die gärtnerische Nutzung durch das Vorhandensein eines hohen Baumes nicht wesentlich beeinträchtigt, dürfen solche Bäume auch größer werden. Schon jetzt schätzen wir im Sommer den natürlichen Schatten. Im Begleitgrün einer Anlage spielt die Wuchshöhe keine Rolle.

Davon, dass die **Kornelkirsche** besonders trocken-tolerant ist, konnte ich mir selbst schon mehrmals ein Bild machen. Selbst als bei einem mit etwa 4 m Höhe größeren Exemplar nach mehreren Wochen Hitze und Trockenheit die Blätter anfangen zu verwelken, erholte sich die Pflanze anschließend wieder komplett und bildete im Herbst sogar Früchte.

Die Kornelkirsche kann im Garten entweder als freistehendes Gehölz oder als Hecke im Halbschatten oder an sonnigen Standorten gepflanzt werden. Ihr Wuchs ist nicht besonders stark, weshalb sie als Bestandteile von Hecken in der Regel nur einmal jährlich geschnitten werden muss.

Da die Kornelkirsche bereits ab Anfang März blüht, ist sie zu diesem Zeitpunkt ein besonders wertvoller Nektar- und Pollenlieferant für Blütenbesucher. Möchte man die ovalen, kirschähnlichen roten Früchte zu Marmelade oder Gelee verarbeiten, sollte man auf eine veredelte Sorte setzen, deren Früchte größer sind.



Die Früchte der Schlehe (Malus sylvestris) eignen sich zum Trinken freigegeben im Garten.

vor allem zur Anlage von Hecken, die die Grenze der Kleingartenanlage bilden. Eine dichte Hecke bietet freibrütenden Vögeln eine gute Möglichkeit des Nestbaus, wobei die Stacheln vor Nesträubern schützen.

Die ab Mitte März blühende Pflanze duftet herrlich und lockt viele Blütenbesucher an. Um eine zu starke Ausbreitung zu verhindern, sollte man bei Bedarf alle paar Jahre die Wurzelableger ausstechen. Nach dem ersten Frost können die recht sauren Früchte zur Herstellung von Likör oder Marmelade verwendet werden.

René Poloczek

Imker

Fotos: Wikipedia.de



Der Schlehe (*Prunus spinosa*) ist wichtiger Bestandteil einer gemischten Hecke.

Mein Lieblingsplatz

Einfach in der Erde wühlen



Stadtwerkessen
Wir sind Zuhause.

Der Große Fuchs von Altendorf

Alle Jahre wieder: Gefräßige Schädlinge behelligen uns, wo wir hinschauen! Nester von Raupen in den Obstbäumen, überall Ungeziefer. Aber Moment, bevor wir die Spritzflasche zücken, schauen wir doch einmal genauer hin: Die abgebildeten fiesen Raupen werden zum Beispiel nicht zu Motten, sondern zu farbenprächtigen Faltern. Das soll nicht die „Motten“ abwerten, denn schließlich sind die überwiegende Mehrheit unserer heimischen Schmetterlingsarten Nachtfalter, also umgangssprachlich Motten. Was aber nicht heißt, dass alle Tagfalter tagaktiv und alle Nachtfalter nachts unterwegs sind. So gehören beispielsweise die Widderchen zu den tagaktiven Nachtfaltern.

Aber das soll hier keine Verwirrung stiften. Die Falter gehören zu den erdgeschichtlich jüngeren Insekten, sie sind holometabol, was bedeutet, dass die Verwandlung von der Raupe zum ausgewachsenen Tier in einer Puppe erfolgt. Ältere Insekten wie z.B. Heuschrecken kriechen einfach als ganz kleine Exemplare aus dem Ei und häuten sich mehrfach. Ihr Erscheinungsbild bleibt gleich, nur die Größe ändert sich.

Wie viele andere Insekten sind Schmetterlinge heute bedroht. Das hat gleich mehrere Gründe, wie immer steht an der Spitze jedoch der rasante Verlust an geeigneten Lebensräumen. Ungebremste Flächenversiegelung für Bau und Infrastruktur, fehlende ökologische Umsteuerung in der Landwirtschaft und der gesamte profitgetriebene Wahnsinn, wir kennen das Spiel. Zusätzlich kommt bei vielen Faltern aber eine recht hohe Spezialisierung hinzu: Die Mundwerkzeuge der ausgewachsenen Tiere weisen eine besondere Form auf, einen aufrollbaren, langen Rüssel, der in tiefe, röhrenförmige Blüten hineinreicht. Beide, Falter und Blütenpflanzen, haben ihre Gestalt im Laufe der Evolution aneinander angepasst. Bei den Raupen ist diese Spezialisierung teilweise noch ausgeprägter, da sie zuweilen nur eine einzige Gattung von Futterpflanzen verwerten können. Fehlen diese Pflanzen, haben diese Schmetterlingsarten keine Lebensgrundlage mehr.



Raupen des Großen Fuchses mit den typischen orangenen Dornfortsätzen.

Unser heutiger Hauptdarsteller:
Der Große Fuchs von Altendorf

Dankenswerter Weise hat Bernd Müller in seinem Garten in der Anlage Gausstraße II des KGV Essen-Altendorf e.V. im vergangenen Jahr den Lebenszyklus des Großen Fuchses akribisch dokumentiert und uns die Bilder auf dieser Doppelseite zur Verfügung gestellt.

Beim Großen Fuchs handelt es sich um einen tagaktiven Schmetterling, der zur Familie der „eigentlichen Edelfalter“ gehört. Verwechseln kann man ihn leicht mit dem Kleinen Fuchs, der in NRW deutlich häufiger vorkommt. Jedoch ist dieser, wenig überraschend, deutlich kleiner und u.a. durch die Anzahl der schwarzen Flecken der Vorderflügeloberseite (sechs beim Kleinen Fuchs, sieben beim Großen Fuchs) unterscheidbar. Anzutreffen ist er in lichten Wäldern und an Waldrändern, in naturnah gestalteten Parks, Gärten und an buschreichen, trockenen Rasenflächen. Sein Verbreitungsgebiet reicht von Mitteleuropa bis Nordafrika. Als Lebensraum bevorzugt er allerdings Sonne und Trockenheit und ist dementsprechend vor allem im Mittelmeerraum sowie in den Südalpen anzutreffen. Doch auch, wenn der Große Fuchs über einen weiten Lebensraum verbreitet ist,

sieht man ihn bei uns in Deutschland mittlerweile nur noch selten, denn die Bestände sind in den letzten Jahrzehnten leider stark zurückgegangen. In NRW trifft das in besonderem Maße zu, während er in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen noch etwas häufiger zu finden ist.

Jeder Schmetterling durchläuft in seinem Leben vier Entwicklungsstadien. Er wird vom Ei zur Raupe, dann zur Puppe und schließlich zum Falter. Diese haben eine Lebensdauer von ca. 300 Tagen.

Die Balz des Großen Fuchses und die anschließende Paarung finden gegen Ende März, Anfang April statt. Die Weibchen legen gegen Ende April, Anfang Mai die gelblich-weißen, ovalen Eier ringförmig in die Baumrinde dünner Zweige ihrer Raupenfutterpflanzen, und zwar bevorzugt an windgeschützte und sonnige Plätze im Kronenbereich solitärer oder randständiger Bäume. Die Eier verfärben sich nach einiger Zeit rötlich-braun. Nach 18 bis 22 Tagen schlüpfen die Raupen, und von etwa April bis Juni befindet sich der Große Fuchs im Raupenstadium. Die Raupen sind dunkelgrau bis schwarz, tragen seitlich orangene Streifen und stark verzweigte orange-schwarze Dornen. Sie erreichen eine Länge von maximal 45 mm.

Die Raupen leben gesellig in Gruppen und ernähren sich vom Laub einiger weniger Baumarten. Und zwar vor allem von den Blättern der Salweide, aber auch von einzelnen anderen Laubbäumen wie z.B. Zitterpappel, Ulme und Obstbäumen wie Birnen-, Apfel- und Kirschbaum. Daher findet man den Großen Fuchs bei uns häufiger in Obstgärten. Nach der Raupenentwicklungszeit, die in etwa 30 bis 50 Tage dauert, lassen sich im Juni oder Juli die Raupen zu Boden fallen und verpuppen sich gut versteckt in der bodennahen Vegetation. Dort hängen sie, in Form einer so genannten Stürzpuppe, kopfüber in ihren Kokon verpuppt. Nach einer Entwicklungsdauer von 14 bis 20 Tagen schlüpfen sie im Hochsommer aus dem Kokon und sind zum Schmetterling mit einer Flügelspannweite von 50 mm bis 55 mm geworden.

Nach dieser wundersamen Verwandlung ernähren sich die gelb-bräunlichen Falter vorwiegend von austretenden Baum-säften, z.B. von Weiden und Schlehen. Aus Blüten trinken sie eher selten. Auch Exkremente und Aas dienen ihnen als Nahrungsquelle. Von etwa Ende Juni bis August fliegen sie in unseren Breitengraden und sonnen sich auch gern mit ausgebreiteten Flügeln. Früh ziehen sie sich in Winterverstecke zurück und überwintern im Falterstadium z.B. in Baumhöhlen, Holzstapeln und



Der Große Fuchs bei der Eiablage.

Gartenhütten. Erst im darauffolgenden Frühjahr pflanzen sie sich fort.

Die großflächige Umwandlung von Streuobstwiesen in Ackerland oder Wohnflächen nimmt dem Großen Fuchs jedoch zunehmend seinen Lebensraum. Der Einsatz von Bioziden gerade im erwerbsmäßigen Obst- und Gartenbau hat starke negative Auswirkungen auf die Bestände des Großen

Fuchses. Auch die vermehrte Abholzung von Salweiden aufgrund des vergleichsweise niedrigen Holzpreises dieser Bäume stellt für den Großen Fuchs eine Gefahr dar. Aufgrund des starken Rückgangs in den letzten Jahrzehnten steht er mittlerweile auf der Roten Liste der gefährdeten Tiere Deutschlands. Seine Überlebensprognose ist leider schlecht.

Was können wir in unseren Gärten tun, um die akute Notlage des Großen Fuchses zu lindern? An allererster Stelle steht hier, wie so oft im Insektenschutz, der Verzicht auf jegliche Insektizide, und eine naturnahe Gartengestaltung.

Sie haben Obstbäume in Ihrem Kleingarten, oder gar eine Salweide? Wunderbar! Hiermit bieten Sie sowohl den Raupen als auch den Faltern von Frühjahr bis Sommer wichtige Nahrungsquellen. Ab Spätsommer bis zum nächsten Frühjahr können Sie den Faltern Schutz bieten, in-dem Sie Holzstapel errichten oder aber, wenn Sie einen Falter z.B. in ihrem Schuppen oder Gartenhaus entdecken, diesen ganz einfach dort in Ruhe lassen – damit er im Frühjahr noch da ist, um für Nachwuchs und die Erhaltung seiner Art sorgen zu können. (ha)



Die Gelege gleichen kleinen Kunstwerken.

Weitere Informationen finden Sie auf www.schmetterling-raupe.de

Was jetzt im Garten zu tun ist

Es wird Hochsommer! Zeit, um die Seele baumeln zu lassen, digitale Berieselung durch reales Miteinander zu ersetzen und Abstand vom Alltag zu gewinnen. Unsere Gärten laden uns ein, direkt vor unserer Haustür täglich eine Portion „Vitamin G“ zu tanken, erste Kirschen zu ernten und nebenbei in aller Ruhe unsere Parzelle zu hegen und zu pflegen.

Wie immer um diese Zeit ist der **Sommerschnitt** an Obstbäumen fällig. Steinobst wie Kirschen, Mirabellen und Pflaumen schneidet man direkt nach der Ernte. Bei Apfelbäumen sorgt der Sommerschnitt für Licht und Luft in der Krone, bessere Qualität der Früchte und beugt Alternanz vor, d.h. der Baum liefert Jahr für Jahr gleichmäßig gute Erträge. Der Stadtverband bietet ab dem 25. Juni wieder **Schnittkurse** in den Vereinen an, mehr dazu auf Seite 15. Auch Beerensträucher erhalten nach der Ernte einen Rückschnitt, da sie die meisten Früchte an ein- und zweijährigen Trieben tragen. Ältere, dunkle Triebe bodentief abschneiden. Ist nach drei Standjahren die Zeit für ein neues Erdbeerbeet reif, setzt man die kleinen Ablagerer einer gesunden Mutterpflanze in Töpfchen und lässt sie wurzeln. In einigen Wochen kann man sie von der Mutter trennen und spätestens im August ins neue, mit



Auf diese süße Ernte freuen wir uns schon seit Wochen – endlich sind Kirschen, Himbeeren, Johannisbeeren und die heißgeliebten Erdbeeren reif!

Kompost vorbereitete Beet setzen. Reifen in diesen Wochen Bohnen, Erbsen und anderes Grünzeug in Mengen heran, deren sofortiger Verzehr eine vierköpfige Familie an ihre Grenzen bringt, ist Konservierung die Lösung! Praktische und formschöne Gläser stellt das Traditionsunternehmen Weck her – daher stammt auch der Begriff *Einwecken*.

Und wer sich in diesem Jahr aus gegebenem Anlass möglichst lange mit **Gemüse** aus dem eigenen Garten versorgen möchte, sät regelmäßig Salat, Spinat, Mangold, Rote Bete, Fenchel, Radicchio, Porree oder oder oder nach. Alles, was ab Oktober auf den Teller kommen soll – bei milder Witterung sogar bis ins neue Jahr hinein, muss mit wenigen Ausnahmen bis Ende September Erntereife erlangt haben. Damit der Plan aufgeht, verlangt das junge Gemüse bei Trockenheit täglich nach Wasser! Bitten Sie Ihren Gartennachbarn, das Gießen für Sie zu übernehmen, während Sie Ihren Sommerurlaub fernab der Parzelle verbringen. Wir erinnern uns: Der vergangene Sommer hat gezeigt, dass reichlich Wasser von oben gut fürs Gemüse ist, bei Freilandtomaten jedoch im Desaster endet. Idealerweise reifen Tomaten in einem gut belüfteten Gewächshaus heran. Ein temporär errichtetes, schützendes Dach ist ein sinnvoller Kompromiss. Bei Stabtomaten regelmäßig die Seitentriebe ausgeizen, Wild- und Buschformen einfach wachsen lassen. Tomaten sowie ihre hungrigen Artgenossen (Zucchini, Auberginen, Paprika, Chili, Gurken, Kürbis, Kartoffeln) regelmäßig mit kaliumbetontem Dünger (Tomatendünger, Beinwelljauche) versorgen. Gärtnern hat auf vielen Ebenen mit vorausschauendem Handeln zu tun ... so säen wir



Die ersten Zucchini sind reif – jung geerntet schmecken sie besonders aromatisch. Bienen und Hummeln tummeln sich in ihren Blüten, die zudem essbar sind.

heute **Zweijährige** aus, um im kommenden Frühsommer mit Stockrose, Fingerhut, Königskerze und Bartnelke wieder Struktur, Duft und Farbe in die Beete zu bringen. Übrigens sind auch viele Gemüse zweijährig: Möhren, Pastinaken, Mangold, Rote Bete und Porree bilden im zweiten Jahr wunderschöne Blütenstände, die echte Insektenmagnete sind.

In vielen Anlagen werden in diesen Tagen die Aussenhecken geschnitten. Ein **Pflegeschnitt** ist jedoch nur möglich, wenn sich keine brütenden Vögel oder Nestlinge in der Hecke befinden!

Im Staudenbeet ist die frühlingshafte Blüte bald vorüber und man kann beherzt zur Schere greifen. Der bodentiefe **Rückschnitt** fördert einen gesunden Neuaustrieb, hält die Pflanze schön kompakt und verhindert unerwünschtes Versamen, z.B. bei Kaukasus-Vergissmeinnicht, Frauenmantel und Akelei. Storchschnabel und Rittersporn bringen später im Jahr mit einer zweiten



Jeder Monat hat seine besondere Blume – für den Juni ist es definitiv die Rose. Die Königin der Blumen blüht in diesen Wochen so üppig, dass man alle paar Tage einen schönen Strauß für den heimischen Esstisch schneiden kann, ohne die Blütenpracht zu dezimieren – im Gegenteil: Die Pflanzen werden zu weiterer Knospenbildung angeregt.

Blüte nochmal Farbe ins Beet. Eine gute Portion Dünger unterstützt sie dabei. Nach der reichen Frühjahrsblüte wird das Nahrungsangebot für viele Bestäuberinsekten in den kommenden Wochen knapp. Zum einen sind ihre Bestände inzwischen zu stattlicher Größe angewachsen, zum anderen blüht schlichtweg weniger. Dem kann man jedoch ganz leicht entgegenwirken, indem man Lücken im Beet großzügig mit prächtigen Sommerblumen und heimischen Futterpflanzen für Schmetterlinge und Bienen schließt. Ein Besuch im Gartenfachmarkt lohnt, sollte das eigene Anzuchtbeet bereits leergeräumt sein. Auch danken alle Sommerblüher und öfterblühende Rosen wöchentliches Ausputzen von Verblühtem mit neuer Blütenbildung. Zur Belohnung für den kleinen Arbeitseinsatz entspannt man anschließend in einem gepflegten Garten voller Leben ...

Genießen Sie in diesen denkwürdigen Zeiten Ihren Stadtgarten ganz besonders. (ts)

Aus dem Garten auf den Tisch

Sauerkirschengelee mit Mandellikör

Kirschen aus dem eigenen Garten – egal, ob von der süßen oder sauren Sorte – schmecken verführerisch gut. Das hat sich leider auch bei Schwarzdrosseln und Tauben herumgesprochen. Bevor unsere gefiederten Gäste in den nächsten Wochen alle rot leuchtenden Früchte geerntet haben, klettern wir noch schnell auf die Leiter und sichern uns ein paar Kilo für den Vorratschrank ... denn Sauerkirschen aus dem eigenen Garten wollen unbedingt zu leckerer Konfitüre, Kuchen, Kompott oder Gelee verarbeitet werden. Für dieses Rezept muss man sie noch nicht einmal entsteinen!

Zutaten für 6 Gläser à 200 ml

- 1,5 kg Sauerkirschen
- 500 g Gelierzucker 2:1
- 100 ml Mandellikör
- 1 Prise Salz



Zubereitung

Gläser und intakte Deckel am besten in der Spülmaschine sterilisieren und beiseite stellen. Kirschen waschen, Stiele entfernen. Wer keinen Heißentsafter besitzt, verwendet einen Topf mit 5 Litern Fassungsvermögen und einen Dämpfeinsatz. Den Topfboden

etwa 1 cm hoch mit Wasser bedecken. Kirschen in den Dämpfeinsatz füllen und bei geschlossenem Deckel garen. Saft durch ein sehr feines Sieb abgießen und 900 ml auffangen. Mit dem Gelierzucker und der Prise Salz in den gesäuberten Topf geben und nach Packungsanweisung kochen. Kurz vor Ende der Kochzeit den Mandellikör unterrühren. Vorsicht, es kann etwas blubbern. In die vorbereiteten Gläser füllen, sofort verschließen und später beschriften.

Wichtig beim Einmachen ist absolute Sauberkeit, damit sich die Schätze aus Garten und Küche möglichst lange frisch halten.

Wer sich die Mühe macht und die Kirschen entsteint, kann natürlich direkt, ohne den Zwischenschritt der Saftgewinnung, Konfitüre zubereiten.

Statt mit Mandellikör schmeckt das Gelee auch mit Kirschwasser sehr gut. Und natürlich schmeckt es auch pur – komplett ohne alkoholische Unterstützung.

Wir wünschen viel Spaß beim Zubereiten und „Guten Appetit“! (ts)

Unsere Gartenvögel: der Mauersegler

Mauersegler gehören zur Familie der Segler und sind die einzige in Mitteleuropa verbreitete Seglerart. Segler werden sie genannt, weil sie bei starker Thermik teilweise durch die Luft gleiten anstelle zu fliegen, d.h. den Flügelschlag unterbrechen und sich vom Aufwind tragen lassen.

Luft ist generell das große Stichwort für alle Mauersegler, denn wenn sie nicht gerade brüten, sind sie fast durchgängig in der Luft. Als Zugvögel halten sie sich lediglich zum Brüten von Mai bis August in Mitteleuropa auf. Danach fliegen sie zum Überwintern nach Afrika, was sie zu sogenannten Langstreckenziehern macht. In Afrika bleiben sie etwa genauso lange wie in Europa, verbringen also im Umkehrschluss sechs bis sieben Monate pro Jahr auf Reisen. Von Europa zurück fliegen dabei immer zuerst die Jungvögel und zuletzt die vormals brütenden Weibchen, die erst noch Fettreserven für den Rückflug aufbauen müssen.

Apropos Fettreserven – als Nahrung dienen den Mauerseglern ausschließlich Insekten, welche sie überwiegend in der Luft jagen. Bevorzugt in einer Höhe zwischen 6 m und 50 m, aber nötigenfalls auch in bis zu 3.000 m Höhe. Während der Jagd halten sie Kontakt zu ihren Artgenossen und weisen sich gegenseitig auf große Insekten Schwärme hin. Und sie sind schnell: im Sturzflug erreichen sie mehr als 200 km/h!

Steckbrief

Mauersegler – *Apus Apus*

17 - 18,5 cm groß

sichelförmige Flügel

in den Sommermonaten zu beobachten

Übrigens sind sie trotz deutlicher optischer Übereinstimmungen und ähnlichem Jagdverhalten nicht mit den Schwalben verwandt. Von ihnen können sie u.a. durch den stärker gleitenden Flug und die im Verhältnis zum Rumpf längeren Flügel unterschieden werden. Außerdem geben Mauersegler, im Vergleich zu den „schwatzend“ klingenden Schwalben, eher schrille Töne von sich, und sind generell sehr ruffreudig. Besonders bemerkenswert ist allerdings das Duett zwischen Männchen und Weibchen am Brutplatz – es ermöglicht den Mauerseglern



Mauersegler jagen im Sommer über unseren Anlagen nach Insekten. Foto: Wikipedia.de

zum einen die Geschlechtsfeststellung, da sich Männchen und Weibchen optisch kaum unterscheiden. Zum anderen dienen ihnen die geschlechtsspezifischen Rufe zur Aufteilung der Brutplätze, in dem das Männchen mit dem Flügel an verschiedenen Brutplätzen „anklopft“, und aus der daraufhin erklingenden Antwort schließen kann, ob sich in der fraglichen Brutstelle ein Weibchen befindet, oder aber der Platz durch ein Männchen besetzt ist. Da Mauersegler stark an einen Nistplatz gebunden sind, pflanzen sie sich oftmals für viele Jahre monogam fort, denn Männchen und Weibchen treffen sich jedes Jahr zur Brutzeit am gleichen Ort wieder. Mauersegler brüten außerdem in Kolonien.

Als Orte zum Nisten bevorzugen die Mauersegler Nischen und Hohlräume an mehrgeschossigen Altbauten wie alten Wohnhäusern, Bahnhöfen und Kirchen. Neubauten bieten hingegen nur sehr selten passende Nistmöglichkeiten. Mittlerweile sind aber spezielle Nistkästen entwickelt worden, in denen die Mauersegler alternativen nisten. Ihre Bestände sind in Deutschland aktuell nicht gefährdet.

Das Nest wird vom Brutpaar gemeinsam errichtet. Aus im Flug gesammelten Nistmaterialien wie Halmen, Blättern und Haaren bestehend, wird es in Form einer flachen Mulde angelegt, und mit schnell trocknen-

dem Speichel verhärtet. Die Paare suchen in den Folgejahren immer wieder die eigenen Nester auf und renovieren sie, wenn nötig. Meist legt das Weibchen zwei bis drei weiße, ellipsenförmige Eier. Gemeinsam bebrüten sie zwischen 18 und 27 Tage lang ihr Gelege. Nachdem die Jungen geschlüpft sind, verbringen sie noch um die 40 Tage im Nest. In dieser kurzen Zeit erreichen sie durch die Fütterung der Eltern das ausreichende Gewicht, um sich zum ersten Mal auf den weiten Weg ins afrikanische Winterquartier zu machen. Den Tag des Abflugs verbringen sie bis zum Abend am Flugloch, ihre Eltern sind dann bereits nicht mehr am Nest. Haben die Jungvögel erstmal den Absprung geschafft, sind sie sofort flugfähig und verbringen bereits die komplette Nacht in der Luft.

Zum Abschluss nun wie immer die Frage: Wie können wir dem Mauersegler durch unsere gärtnerischen Aktivitäten Gutes tun? Da Mauersegler sich ausschließlich von in der Luft fliegenden Insekten ernähren, ist für sie ein hohes Insektenaufkommen entscheidend. Dieses können wir durch eine möglichst naturnahe Gartengestaltung, die Anlage von Teichen und den Verzicht auf Insektenbekämpfungsmittel begünstigen – und somit dem Mauersegler zur lebensnotwendigen Beute verhelfen. (ha)

Nachrichten aus den Vereinen

KGV Am Altenberg e.V.



Gemeinschaftsarbeit am 19. März 2022

Bei schönstem Wetter konnten wir über 65 % der Pächterinnen und Pächter bei unserer ersten Gemeinschaftsarbeit begrüßen. Gemeinsam wurde der Winterdreck von der gesamten Anlage entfernt. Zur stärkenden Pause trafen wir uns bei Bratwurst, Frikadelle und Kalt- und Warmgetränken am Vereinsheim. Wir konnten unter anderem unsere neuen Wildblumenwiesen anlegen. Wir haben, durch Unterstützung des Stadtverbandes, eine Fräse eingesetzt. Auch der Samen stammt vom Stadtverband. Es war ein schöner Vormittag mit schönen Gesprächen unter den alten und neuen Pächterinnen und Pächtern.

KGV am Frintroper Wasserturm 1930 e.V.

Der Handel florierte im KGV am Frintroper Wasserturm.

„Das war eine tolle Aktion, nicht nur für unsere Mitglieder. Auch, dass wir so vielen Menschen unsere schöne Gartenanlage zeigen konnten, ist ein echter Erfolg“, freut sich Andreas Müller, Vorsitzender des Kleingartenvereins am Frintroper Wasserturm 1930 e.V. über einen gelungenen Kinder-Flohmarkt am 30. April 2022 in der Vereinsanlage. Bei besten Bedingungen sind mehr als 30 kleine Händler, zumeist tatkräftig von Mama oder Papa unterstützt, der Einladung des Vereins gefolgt und haben Spielzeug, Kinderkleidung und alles, was dazu gehört, auf den mitgebrachten Decken und Tischen verkauft. Es wurde alles angeboten, was das Kinder- oder Elternherz begehrt und in glückliche Hände weiter gegeben. Eine Bereicherung für alle Beteiligten. Danach gefragt, was die 12-jährige Lisa am besten am Trödelmarkt fand, urteilte die junge Geschäftsfrau fachmännisch: „Also, gut war auf jeden Fall, dass wir kein Geld für den Stand bezahlen mussten. Das kostet ja sonst immer was. Und der Kuchen war auch echt lecker.“ Lisa sagte jetzt schon zu, dass sie auf jeden Fall auch beim nächsten Mal dabei ist, wenn die Frintroper Kleingärtner einen Kinder-Flohmarkt veranstalten. Auch die 20 Gartenfreund*innen, die sich mit Kuchen- und Gebäckspenden beteiligt, am Grill gestanden, Getränke ausgegeben und mit vielen helfenden Händen den Auf- und Abbau bewältigt haben, haben diese Veranstaltung möglich gemacht und zum Erfolg geführt. Der Vorstand dankt allen Spender*innen und Helfer*innen für ihren Beitrag, denn letztlich konnte durch den Erfolg des Flohmarktes auch ein passabler Gewinn in der Vereinskasse verbucht werden, was wiederum dem Verein und der Gartenanlage am Frintroper Wasserturm zugute kommt. Trotzdem, da ist sich der Vorstand einig, waren das Lachen der vielen zufriedenen Kinder, die gesellige Stimmung und die positive Außenwirkung des KGV am Frintroper Wasserturm 1930 e.V. der eigentliche Lohn dieses Tages.

Tanz in den Mai

Mit der jahrhundertealten Tradition, einen Maibaum aufzustellen soll nicht nur der Winter verabschiedet und der Frühling begrüßt werden, insbesondere sollte



damit auch zu einer funktionierenden Dorfgemeinschaft beigetragen werden. Letzteres wird dann, ebenso traditionell, mit einem rauschenden Fest in der Nacht zum 1. Mai noch bestärkt. Auch die Gartenfreund*innen des KGV am Frintroper Wasserturm 1930 e.V. folgen in diesem Jahr wieder dieser schönen Tradition. So haben einige Frauen des Vereins in der Woche zuvor den zentralen Platz der Gartenanlage mit einem wunderschönen und selbst gefertigten Maibaum geschmückt. Der Verein dankt den fleißigen Gartenfreundinnen Heike, Rebekka, Ellen, Emelie, Tanja und Christine herzlich dafür. Am Abend des 30. April 2022 stieg dann auch folgerichtig eine feuchtfröhliche Sause unter einem großen Pavillon vor und später auch im Vereinsheim. Dem Vorstand war es ein besonderes Anliegen, nun endlich einmal wieder eine ordentliche Fete mit den Gartenfreund*innen feiern zu können: „Es war uns sehr wichtig, dieses Maifest in unserer Gartenanlage zu organisieren. Derlei kam in den letzten beiden Jahren ja deutlich zu kurz und das merken wir unseren Mitgliedern auch an.“ freut sich der hörbar zufriedene Vereinsvorstand. Erich Gring, Fachberater im Vorstand, gesellt sich dazu – hat auch gleich Kaltgetränke mitgebracht – und ergänzt: „Zwar ist sowas für den Vorstand und alle Unterstützer ein echter Kraftakt und kostet viele Stunden zusätzlicher Arbeit, aber gemeinsam zu feiern ist einfach zu wichtig und für eine funktionierende Gartengemeinschaft elementar.“ Die Kassenwartin des Vereins Rebekka Gatz freut sich ebenfalls über die zusätzlichen Einnahmen aus der diesjährigen Maifeier: „Es wird ja alles teurer und Sponsoren zu finden wird immer schwerer. Da ist es wichtig, wenn wir durch solche Aktivitäten ein wenig Geld einnehmen, das wir dann z.B. in unsere Anlage investieren können. Das kommt ja schließlich alles dem Verein zugute.“ Bis weit nach Mitternacht wurde im Vereinsheim getanzt, gesungen und gelacht, sodass der Vorrat an Bier und Bratwürsten am Ende sogar bedenklich schmal wurde. Wenn der Sommer so wird, wie unser Maifest, können wir uns auf ein tolles Gartenjahr 2022 freuen! EW

→

Rentas
Mietgeräte + Service
für Bau, Heim und Garten
Wir schärfen Ihre Werkzeuge!
Aktienstraße 8 (im Hellweg-Baumarkt)
45359 Essen-Borbeck
Tel. (02 01) 6 85 86 73
www.rentas.de
stefan.schuelken@rentas.de

Rentas
Werkzeugvermietung
+ Service

→ Nachrichten aus den Vereinen

KGV Essen-Altstadt-Nord e.V.



Saubert-Zauber

Wie in jedem Jahr, hat sich unser Verein auch im März diesen Jahres unter der Organisation von R. Kierstein und L. Skibbe an der Aktion „Saubert-Zauber“ der Stadt Essen beteiligt. Mit 11 Personen wurden insgesamt 30 Müllsäcke gefüllt und auch einiges an Sperrgut gesammelt. Der Verein „spendete“ dafür die Gemeinschaftsarbeit. Gesammelt wurde außerhalb der Gartenanlage in der näheren Umgebung (u.a. auch auf dem Schulweg zum Gymnasium). Herzlichen Dank an alle Helfer!

KGV Essen-Stoppenberg e.V.



Endlich wieder eine Hauptversammlung

Nachdem in den Jahren 2020 und 2021 die Jahreshauptversammlung wegen der Corona-Beschränkungen jeweils ausfallen musste, konnte sie für dieses Jahr am 30. April wieder durchgeführt werden. Wegen der großzügigen Raumverhältnisse und technischen Möglichkeiten hatten wir die Aula des „Gymnasium am Stoppenberg“ gebucht, dessen Gelände unmittelbar an unsere Parzellen angrenzt. Wir bedanken uns ausdrücklich für die konstruktive Zusammenarbeit! Schwerpunkte der Veranstaltung waren neben dem üblichen Bericht des Vorstands über die vergangenen Jahre die satzungsgemäße Neuwahl des Vorstands, finanzielle Entscheidungen sowie die Verabschiedung von Datenschutzordnung und Wasser- und Stromordnung.

Endlich vor „großem Publikum“ konnten auch zwei verdiente Vorstandsmitglieder verabschiedet werden. Es handelt sich hierbei um **Erhard Strauch** (links im Bild) sowie **Alfons Michel** (rechts, in der Mitte der alte und neue Vorsitzende **Heiner Engels**). Sie waren nach jahrzehntelanger intensiver und erfolgreicher Arbeit für den Verein Ende 2020 ausgeschieden, die Ehrung hatte aber wegen der Corona-

Situation bisher nur in kleinerem Kreis stattgefunden. Auch ohne offizielle Ämter sind die Beiden im Vereinsleben sehr aktiv – wir wünschen uns, dass das noch lange so bleibt!

KGV Reuenberg e.V.



Einladung zum Open-Air-Festival

„Der Apfel tanzt nicht weit vom Stamm“

Am **2. Juli 2022** steigt bereits zum vierten Male das **Open-Air-Festival** des Kleingartenvereins Reuenberg e.V. am Steenkamp Hof. Nach den großen Erfolgen von 2015, 2017 und 2019 findet in diesem Jahr eine Neuauflage mit der **Connemara Stone Company** als Headliner und den **Lappländern** als Support statt. Beide Bands stehen für den Irish Indie-Folk, Rock und Pop. Auch in diesem Jahr halten wir an Bewährtem fest und bieten neben Fassbier auch Guinness und nichtalkoholische Getränke an. Eine Cocktailbar sorgt zusätzlich für das sommerliche Flair. Grillgut in Hülle und Fülle wird den Hunger stillen. Ausreichend Platz für 500 Besucher bietet unsere Pachtwiese, wo man selbst eine Decke ausbreiten kann und das Konzert genießen darf.

Ort des Geschehens ist die Pachtwiese am Steenkamp Hof, Reuenberg 47a in 45357 Essen. Einlass ist um 18:00 Uhr, Beginn gegen 19:00 Uhr. Tickets können direkt auf unserer Homepage www.kgvreuenberg.de erworben werden und kosten im Vorverkauf 15,-€, an der Abendkasse 18,-€.

Seid herzlich willkommen, Euer KGV Reuenberg e.V.

Nachruf

KGV am Frintroper Wasserturm 1930 e.V.

Es ist immer zu früh ... Mit gerade einmal 61 Jahren ist unsere Gartenfreundin **Sabine Klein** am 21. April 2022 plötzlich und unerwartet verstorben. Der Vorstand und die Gartenfreundinnen und Gartenfreunde des KGV am Frintroper Wasserturm trauern um eine gute Freundin und hilfsbereite Gartennachbarin, die dem Verein mehr als einem Jahrzehnt angehörte.

Unsere Gedanken sind voller Mitgefühl und Anteilnahme bei der Familie Klein und den Angehörigen. *EW*

Redaktionsschluss für Vereinsnachrichten ist der 13. Juli 2022

Termine 2022

Fortbildungsseminare für Pächter in den Vereinen

Thema	Sommerschnitt an Obstbäumen
Referent	Markus Buick
Datum	25. Juni 2022, 10.00 bis 13.00 Uhr
Ort	GBV Elbestraße e.V., 45136 Essen-Bergerhausen
Kontakt	Tina Spennhoff, Telefon 0201/63249742
Thema	Sommerschnitt an Obstbäumen
Referent	Markus Buick
Datum	16. Juli 2022, 10.00 bis 13.00 Uhr
Ort	KGA Lunemannsieden, Schulgarten 45307 Essen-Kray, Hubertstr. 224
Kontakt	Stadtverband, Telefon 0201/227253
Thema	Sommerschnitt an Obstbäumen
Referent	Sven Fink
Datum	16. Juli 2022, 10.00 bis 13.00 Uhr
Ort	KGA Am Schultenweg e.V., 45279 Essen-Freisenbruch
Kontakt	Reinhard Nagel, Telefon 0170/5397967
Thema	Sommerschnitt an Obstbäumen
Referent	Sven Fink
Datum	30. Juli 2022, 10.00 bis 13.00 Uhr
Ort	KGV Im Beisen e.V., 45327 Essen-Katernberg
Kontakt	Gerhard Gromberg, Telefon 0152/54243377
Thema	Sommerschnitt an Obstbäumen
Referent	Markus Buick
Datum	6. August 2022, 10.00 bis 13.00 Uhr
Ort	KGV Amalie 94 e.V., 45355 Essen-Altendorf
Kontakt	Sven Fittinghoff, Telefon 0159/06374690
Thema	Sommerschnitt an Obstbäumen
Referent	Sven Fink
Datum	13. August 2022, 10.00 bis 13.00 Uhr
Ort	KGV Essen-Stoppenberg e.V., 45141 Essen-Stoppenberg
Kontakt	Heinrich Engels, Telefon 0174/7933326
Thema	Sommerschnitt an Obstbäumen
Referent	Markus Buick
Datum	20. August 2022, 10.00 bis 13.00 Uhr
Ort	GBV Essen-Steele-Mitte e.V., 45276 Essen-Steele
Kontakt	Doris Freesmeier, Telefon 0173/5278456

Fortbildungsseminar für Pächter

Thema	Wildbienen und Wespen im Spätsommer – was hilft bei lästigen Wespen?
Referent	René Poloczek
Datum	Samstag, 27.8.2022, 10.00 bis 13.00 Uhr
Ort	Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V. Gartenschule, Schnütgenstraße 17, 45276 Essen-Steele

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, eine schriftliche Anmeldung ist erforderlich. Wir danken für Ihr Verständnis!
Alle aktuellen Mitteilungen des Stadtverbandes Essen finden Sie auf www.kleingarten-essen.de

Bitte senden Sie Ihre **Anschriftenänderungen** und Mitteilungen über **Pächterwechsel** an **stadtverband@kleingarten-essen.de**

Gartenforum in Zusammenarbeit mit der VHS Essen

Thema	Nützling oder Schädling – wer ist wer?
Referent	Markus Buick
Datum	Samstag, 18.6.2022, 10.00 bis 13.00 Uhr
Info	In diesem Kurs werden Schädlinge wie auch Nützlinge vorgestellt. Bei näherer Betrachtung entpuppen sich viele „Schädlinge“ als Nützlinge, die einen wichtigen Beitrag zum natürlichen Gleichgewicht im Garten leisten.
Ort	Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V. Gartenschule, Schnütgenstraße 17, 45276 Essen-Steele

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, eine schriftliche Anmeldung ist erforderlich. Wir danken für Ihr Verständnis!
Alle aktuellen Mitteilungen der Volkshochschule Essen finden Sie auf www.vhs-essen.de



HAANER GARTENHAUS
HOCHWERTIG • FLEXIBEL • UMWELTFREUNDLICH

Gartenlauben und Vereinsheime direkt vom Hersteller

Rosenthal Holzhaus
Dieselstraße 1 · 42781 Haan
Telefon 0 21 29.93 97-0
E-Mail info@rosenthal-holzhaus.de

www.Haaner-Gartenhaus.de

Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V.

Schnütgenstraße 17 · 45276 Essen-Steele

Telefon 0201/22 72 53

www.kleingarten-essen.de

E-Mail stadtverband@kleingarten-essen.de

Bitte senden Sie Anschriftenänderungen der Pächter an diese Adresse!

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag bis Freitag von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Vorherige Terminabsprache und Anmeldung ist erwünscht.



**Abschluss
jetzt auch online
möglich!**

Wir versichern Ihre Laube so gut, wie Sie es wollen ... und immer günstig!



Unsere Empfehlung = Komfortdeckung

Kombi-2000-Komfort-Versicherung – ohne Entschädigungsgrenzen und Leistungseinschränkungen
Zum Beispiel bei 24 m² Wohn-/Nutzfläche nur 75,00 Euro Jahresbeitrag

Gebäudeversicherung zum gleitenden Neuwert
(kein Zeitwert)
gegen Schäden durch Feuer, Sturm (Hagel) und Leitungswasser.



Hausratversicherung zum Wiederbeschaffungswert
(kein Zeitwert)
Versichert ist der gesamte Hausrat (Wiederbeschaffungswert) gegen Schäden durch Einbruchdiebstahl, Raub und Vandalismus nach dem Einbruch, Feuer, Sturm (Hagel) und Leitungswasser



Glasversicherung
einschließlich Isolierverglasung

Alternativ

- Basisversicherung (ohne Leitungswasser, mit Entschädigungsbegrenzungen) z. B. 24 m² 51,00 Euro Jahresbeitrag
- „reine“ Gebäudeversicherung (Feuer/Sturm/Hagel) z. B. 24 m² 30,90 Euro Jahresbeitrag

Ihre Vorteile auf einen Blick

- Es erfolgt kein Abzug wegen Unterversicherung bei korrekter Angabe der bebauten Wohn-/Nutzfläche.
- Jeder Gartenfreund erhält einen eigenen Versicherungsschein und ist unser Vertragspartner.
- Die Schadenregulierung erfolgt durch unseren hauseigenen Schadensachbearbeiter in der Agentur.
- Wir sind kundenfreundlich erreichbar.

**Generalagentur Matthias Voss –
immer ein starker Partner an Ihrer Seite!**

Landgrafenstr. 15 · 10787 Berlin

Telefon (0 30) 209 13 79-0

Fax (0 30) 209 13 79-22

matthias.voss@feuersozietaet.de

Öffnungszeiten: Mo. - Do. 8.00 - 18.00 Uhr

Fr. 8.00 - 14.00 Uhr

www.sichere-laube.de